

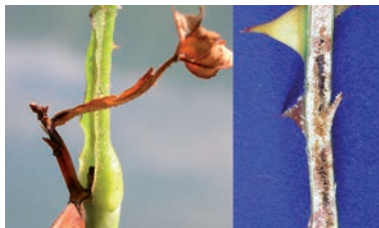
### Dickmaulrüssler

Blattränder ab Juli mit frischen buchtenartigen Fraßspuren, hervorgehoben durch nächtlichen Fraß der ca. 1 cm langen grau-schwarzen, flugunfähigen Rüsselkäfer. Der viel größere Schaden wird durch die 0,5-1,2 cm langen, cremeweißen und bauchwärts gekrümmten Larven hervorgerufen, die im Herbst und Frühling an Wurzeln und Wurzelrinde fressen. Starker Befall schwächt die Rosen, so dass sie für weitere Schaderreger anfälliger werden. Für eine nachhaltige Bekämpfung ist die Unterbrechung des Entwicklungszyklus wichtig. Käfer können im Sommer unter ausgelegten Holzbrettern geködert und morgens abgesammelt werden. Gegen die Junglarven sind im August/September nützliche Nematoden (*Heterorhabditis/Steinernema*) anwendbar. Für eine gute Wirkung sind aber Bodentemperaturen von mindestens 12°C und das Feuchthalten der Behandlungsfläche nötig.



### Rosentriebbohrer

Ab Mai welken einzelne Triebspitzen und sterben ab. Im Innern dieser Stängel ist das Mark auf mehrere Zentimeter Länge von bis zu 15 mm langen weißen Raupen (Blattwespenlarven) ausgefressen. Befallene Triebe sind bis ins gesunde Holz zurückzuschneiden.



### Herbizidschäden

Wird in der Nähe von Kulturpflanzen mit Unkrautmitteln auf Basis von Glyphosat gespritzt, können diese durch Abdrift geschädigt werden. Schmale, fadenartige Blätter, gehemmter Austrieb bis hin zum Absterben sind die Folge. Gern wird bei Rosen Stallmist untergearbeitet. Neuerdings kann dieser Reste eines Herbizids auf Aminopyralid-Basis enthalten, das die Rosen, aber auch Tomaten, Kartoffeln u. a. schädigt.



**Sie haben Fragen zu Krankheiten oder Schädlingen? Wir sind für Sie da:**

<b>Regionaldienst Rostock</b> Graf-Lippe-Str. 1 18059 Rostock Tel.: 0381 4035-0 Fax: 0381 4922-665 E-Mail: rd-rostock@lallf.mvnet.de	<b>Regionaldienst Greifswald</b> Grimmer Str. 17 17489 Greifswald Tel.: 03834 5768-0 Fax: 03834 5768-25 E-Mail: rd-greifswald@lallf.mvnet.de
<b>Regionaldienst Schwerin</b> Wickendorfer Str. 4 19055 Schwerin Tel.: 0385 5557-020 Fax: 0385 5655-00 E-Mail: rd-schwerin@lallf.mvnet.de	<b>Regionaldienst Groß Nemerow</b> OT Tollenseheim, Nr. 6a 17094 Groß Nemerow Tel.: 039605 6130-0 Fax: 039605 6130-1 E-Mail: rd-neubrandenburg@lallf.mvnet.de

**Informationen zum aktuellen Zulassungsstand für den Einsatz von Pflanzenschutzmittel erhalten Sie unter anderem im Fachhandel und in Gartenmärkten.**

### Impressum

**Herausgeber:** Landesamt für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern

**Telefon:** 0381 4035-0

**Telefax:** 0381 4001510

**E-Mail:** poststelle@lallf.mvnet.de

**Homepage:** www.lallf.de

**Druck:** Landesamt für innere Verwaltung Mecklenburg-Vorpommern

**Stand:** Mai 2016



## Rosen gesund erhalten

Hinweise für den Kleingärtner

**Mecklenburg  
Vorpommern** 

Landesamt für Landwirtschaft,  
Lebensmittelsicherheit und Fischerei

Rosen mit ihren prächtigen Blüten und Düften erfreuen sich größter Beliebtheit im Haus- und Kleingarten. Dementsprechend ist der Ärger oft groß, wenn Krankheiten und Schädlinge Ihnen zusetzen. Wer beim Kauf neuer Rosen auf widerstandsfähige Sorten achtet, kann jedoch zahlreiche Probleme von vorne herein vermeiden. Als Faustregel gilt: Je derber und glänzender das Laub, desto robuster die Pflanze. Im Einzelfall können jedoch trotz guter Sorten- und Standortwahl zahlreiche Schaderreger den Rosen zu schaffen machen. Die häufigsten sind:

### Sternrußtau

Ab Juni/Juli blattoberseits schwärzliche, oft sternförmige Flecke. Die Blätter werden gelb und fallen ab, so dass die Pflanze von unten her verkahlt. Der Pilz tritt vorrangig bei feuchter Witterung auf, Befall ist aber stark sortenabhängig. Widerstandsfähige Sorten, windoffener Standort sowie das Beseitigen kranker Blätter (sowohl an der Pflanze als auch Falllaub) wirken einem Befall entgegen. Anfällige Sorten können in der Regel nur durch vorbeugenden Fungizideinsatz gesund erhalten werden.



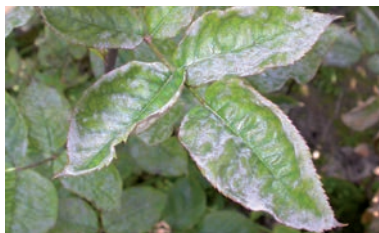
### Rosenrost

Ab Mai stecknadelkopfgroße Flecke auf den Blättern, unterseits orange, später rotbraune bis schwarze Pusteln. Auch Befall am Stängel möglich. Prävention und Gegenmaßnahmen: wie bei Sternrußtau.



### Echter Mehltau

Junge Blätter, auch Triebspitzen haben einen mehlintigen Überzug. Die Blätter sind oft hochgewölbt. Starke Temperaturschwankungen, kombiniert mit feuchtwarmen Lagen fördern den Befall. Geeignete Pflanzenstärkungsmittel können ihm entgegenwirken. Prävention/Gegenmaßnahmen: wie bei Sternrußtau.



### Falscher Mehltau

Auf den Blättern rötliche oder bräunliche Verfärbungen, später grauschwarze Blattflecke – auch an jungen Trieben möglich. Feuchte Witterung und starke Temperaturschwankungen fördern den Befall. Prävention und Gegenmaßnahmen: Wie bei Sternrußtau.



### Blattläuse

Ab April können bis zu vier mm große, geflügelte oder ungeflügelte Blattläuse an den Blättern und Triebspitzen saugen. Deformationen, klebriger Honigtau und Ameisenansiedlung sind die Folge. Die Läuse überwintern als Ei auf den Trieben oder fliegen zu. Erster starker Befall kann mit zugelassenen Insektiziden bekämpft werden, später werden die Schädlinge oft von Nützlingen wie Marienkäfern, Schwebfliegen etc. dezimiert.



### Rosen-Blattrollwespe

Bald nach Blattaustrieb rollen sich einige Blättchen beiderseits der Mittelrippe nach unten ein. In der schützenden Blattrolle fressen weißliche, später hellgrüne Räumchen. Betroffene Blättchen fallen eher ab. Schwacher Befall ist tolerierbar. Zur Bekämpfung können aktuell (2015) Pflanzenschutzmittel genutzt werden, die gegen beißende Insekten an Rosen zugelassen sind.



### Rosenzikade

Blätter ähnlich wie bei Spinnmilben fein weiß gesprenkelt. Blattunterseits saugen bis 3 mm lange, gelbgrüne, breitköpfige Zikaden und deren stummelflüglige Larven. Daneben findet man weiße, abgestreifte Larvenhäute. Die geflügelten erwachsenen Tiere springen und fliegen bei Störung weg. Sonnige, heiße, trockene Lagen werden bevorzugt. Nur bei starkem Auftreten ist die Anwendung geeigneter Insektizide blattunterseits sinnvoll.

### Rosen-Blattwespe

Von Juni bis August können die Blätter von keulenförmigen, gelblichgrünen, bis zu 1 cm lang werden Larven derart befallen werden, dass nur die Ober- oder Unterseite stehenbleibt (Fensterfraß). Treten nur vereinzelt Larven auf, sollten diese abgesammelt werden. Der Einsatz von Insektiziden ist nur dann sinnvoll, wenn starker Befall herrscht, die Larven noch fressen und das Mittel auch auf die Blattunterseite gelangt.



### Spinnmilben

Blätter fein gelblichweiß gesprenkelt. Auf der Unterseite sind mit einer Lupe winzige Milben und deren glasklare, kugelige Eier erkennbar. Geschützte, warme Standorte werden von den Schädlingen bevorzugt. Heißes, trockenes Wetter lässt den Befall rasant ansteigen, so dass Triebspitzen von feinen Gespinnstfäden überzogen werden können. Zur Bekämpfung können Sie Akarizide nutzen, die im Haus- und Kleingarten an Zierpflanzen oder Ziergehölzen für den Freilandbereich zugelassen sind. Der Einsatz muss in der Regel mehrfach, mit wöchentlichem Abstand wiederholt werden. Wichtig dabei ist es auch die Blattunterseiten zu benetzen (die Tiere sitzen gerne dort versteckt). Um Resistenzbildung vorzubeugen, sollten Präparate mit unterschiedlichen Wirkstoffgruppen genutzt werden.



### Rosengallwespe

Wollartige, grüngelbliche oder rötliche Wucherungen an Zweigen und Stämmchen. Darin befinden sich in Kammern unterteilte Gallen mit weißlichen Larven. Triebe mit solchen Wucherungen abschneiden und vernichten.

